

HENTRICH & HENTRICH

DER VERLAG
FÜR JÜDISCHE
KULTUR UND
ZEITGESCHICHTE



FRÜHJAHR 2018



Liebe Leser,
liebe Autoren und Herausgeber,
liebe Buchhändler und Partner,

oft fragen wir uns, ob unsere Bücher Spuren im individuellen und kollektiven Gedächtnis hinterlassen, ob sie eine gesellschaftliche Realität abbilden oder die Illusion, dass jüdisches Leben in Deutschland wieder zur Normalität geworden sei, ob sie einen Beitrag dazu leisten können, (Vor-)Urteile zu revidieren, sich altem und neuem Wissen und anderen Argumenten zu öffnen.

Diese Fragen bewegen mich dazu, unser Frühjahrsprogramm 2018 Wolfgang Lauinger zu widmen. Er wurde 2015 durch das bei uns erschienene Buch „**Lauingers. Eine Familiengeschichte aus Deutschland**“ bundesweit bekannt. Wolfgang Lauinger ist in der Nacht zum 20. Dezember 2017 im Alter von 99 Jahren verstorben. Er hat sich sein Leben lang für die Opfer von §175 eingesetzt. Im Rahmen der Frankfurter Homosexuellenprozesse saß er selbst von 1950 bis 1951 nach einer Denunziation mehrere Monate in U-Haft. Er starb im Wissen darum, dass sein eigener Antrag auf Rehabilitierung wenige Wochen zuvor vom Bundesjustizministerium mit der Begründung abgelehnt wurde, dass er „nur“ in U-Haft und nicht rechtskräftig verurteilt worden war. Wenige Stunden nach seinem Tod erhielten wir die Nachricht, dass Wolfgang Lauinger für seine außerordentlichen Verdienste um die Rehabilitierung das Große Bundesverdienstkreuz vom Bundespräsidenten verliehen werden sollte. Es war zu spät. Aber es war nicht umsonst. Seine persönliche Lebens- und jüdische Familiengeschichte ist durch Bettina Leder unauslöschlich bewahrt. Mögen dieses und alle anderen Bücher wie Steine im unendlichen Mosaik von jüdischer Kultur, Identität, Erinnerung und Geschichte sein.

Ihre
Dr. Nora Pester



#Babel 21 Migration und jüdische Gemeinschaft

Herausgegeben von Dmitrij Belkin

60 Seiten, 44 Abb., Broschur, 21 x 21 cm

€ 12,90, ISBN 978-3-95565-240-1

Schriftenreihe des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, Band 2

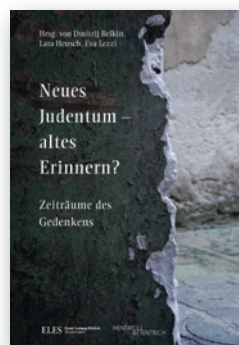
Herausgegeben von Walter Homolka und Jo Frank

Sofort lieferbar

Die jüdische Gemeinschaft Deutschlands im 21. Jahrhundert ist eine Migrationsgemeinschaft und zugleich ein Ergebnis diverser Einwanderungen. Die Ausstellung #Babel 21 und das vorliegende Booklet sind eine erste wissenschaftliche und visuelle Momentaufnahme der Erfahrungen junger Menschen aus dem Umfeld des jüdischen Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks (ELES), die über ihre vielschichtigen Herkunft, Identitäten sowie über ihr jüdisches Selbstverständnis in Deutschland und Europa reflektieren. Auch die Migrations- und Fluchtbewegungen der letzten Jahre werden thematisiert. Mit diesem Vorhaben betritt ELES methodologisch und politisch Neuland.

Mit Porträts von **Akiva Weingarten, Greta Zelener, Lea Simon, Marina Rudman, Meytal Rozental, Mo'men Ahmed, Anastassia Pletoukhina und Valentin Lutset, Yan Wissmann, Cecilia und Yair Haendler, Channah Trzebiner Schmidt.**

Mit Beiträgen von **Dmitrij Belkin, Claudia Goldbach und Evgenia Gostrer.**



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Neues Judentum – altes Erinnern?

Zeiträume des Gedenkens

Hrsg. von Dmitrij Belkin, Lara Hensch, Eva Lezzi

352 Seiten, 21 Abb., Klappenbroschur,

16 x 23,3 cm

€ 29,00, ISBN 978-3-95565-209-8

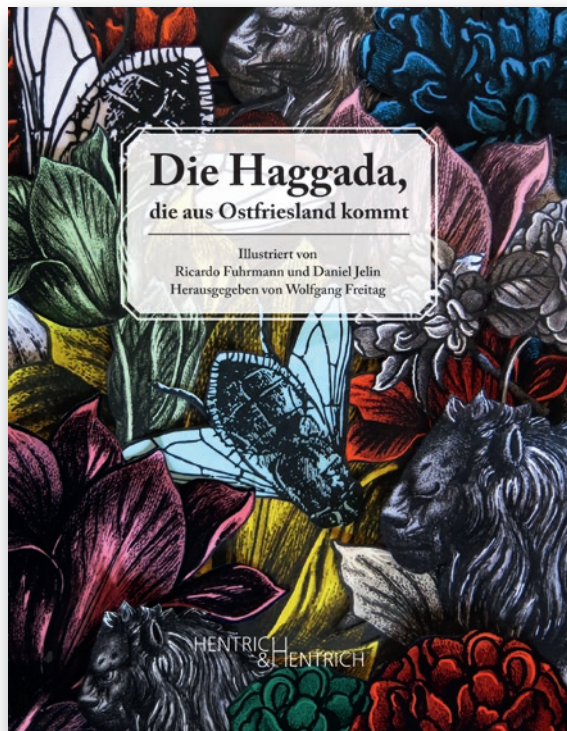
Schriftenreihe des Ernst Ludwig Ehrlich

Studienwerks, Band 1



Die Pessach Haggada

Herausgegeben und kommentiert von
 Rabbiner Michael Shire
 gemeinsam mit Rabbiner Walter Homolka,
 Rabbiner Andreas Nachama und
 Rabbiner Jonah Sievers
 Mit Faksimile-Reproduktionen von Buchmalereien
 und Handschriften aus der British Library
 Aus dem Hebräischen von Annette Böckler
 Mit einer Transliteration von
 Rabbiner Jonah Sievers
 Deutsch/Hebräisch/Transliteration
 64 Seiten, Hardcover, 28,7 x 26,9 cm
 € 24,90, ISBN 978-3-942271-89-9



Die Haggada, die aus Ostfriesland kommt

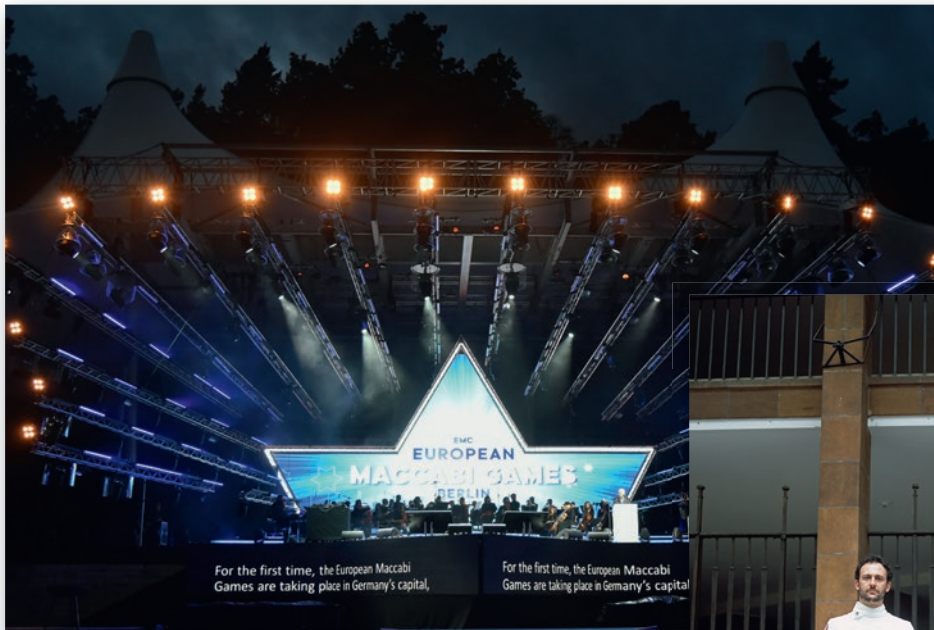
Illustriert von Ricardo Fuhrmann und Daniel Jelin
 Herausgegeben von Wolfgang Freitag
 Übertragung ins Deutsche: Rabbiner Andreas Nachama
 Deutsch/Hebräisch
 96 Seiten, 37 Illustrationen, Hardcover, 21 x 27 cm
 € 24,90, ISBN 978-3-95565-203-6



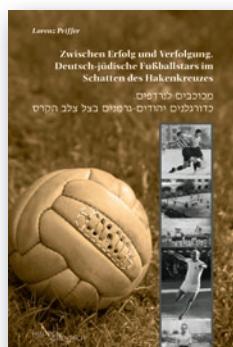
Pessach Haggada

Herausgegeben und mit einem Vorwort von
 Rabbiner Andreas Nachama
 Mit einer Einführung von Rabbiner Edward van Voolen
 Transliteration von Rabbiner Jonah Sievers und
 Noga Hartmann
 Deutsch/Hebräisch/Transliteration
 128 Seiten, 24 Abb., Hardcover, 14,5 x 20 cm,
 mit Lesebändchen
 € 19,90, ISBN 978-3-95565-137-4
 Jüdisches Merkbuch 4

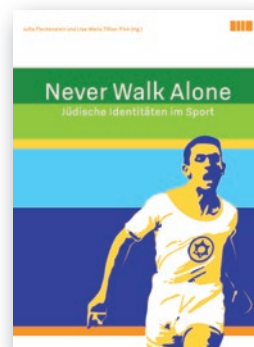
EUROPEAN MACCABI GAMES



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:



Lorenz Peiffer
Zwischen Erfolg und Verfolgung
 Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes
 Deutsch/Hebräisch
 112 Seiten, 50 Duplex-Abb.,
 Broschur, 16 x 24 cm
 € 14,90, ISBN 978-3-95565-157-2



Never Walk Alone
 Jüdische Identitäten im Sport
 Herausgegeben von
 Jutta Fleckenstein und
 Lisa-Maria Tillian-Fink
 240 Seiten, 62 Abb.,
 Klappenbroschur, 19 x 26 cm
 € 24,90,
 ISBN 978-3-95565-193-0

European Maccabi Games Berlin – Europas größtes jüdisches Sportfest Eine Dokumentation

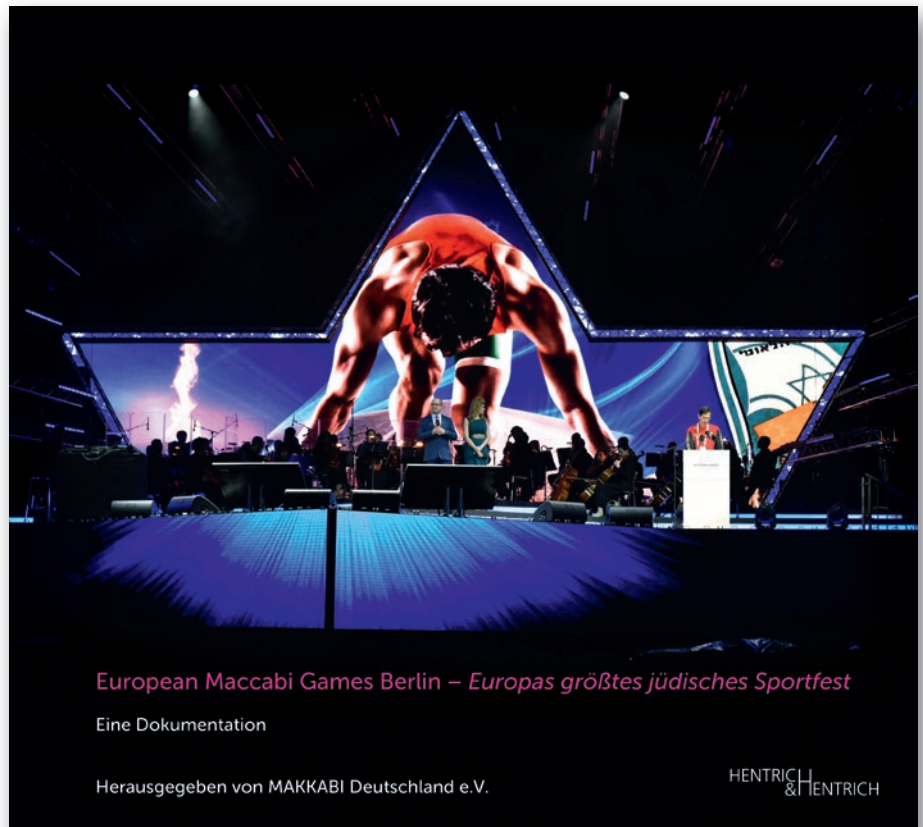
Herausgegeben von
MAKKABI Deutschland e.V.

Deutsch/Englisch

160 Seiten, 212 Farb-Abb., Hardcover,
24,5 x 22 cm

€ 29,90, ISBN 978-3-95565-243-2

Sofort lieferbar



Mit den European Maccabi Games im Jahr 2015 kam die größte jüdische Veranstaltung Europas erstmals nach Deutschland – genau 70 Jahre nach Ende des Holocausts. Für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland und darüber hinaus war dies ein Zeichen des neu gewonnenen Vertrauens in die heutige Bundesrepublik. Der vorliegende Band lässt die Eindrücke, Emotionen und Dimensionen dieses Ereignisses aufleben und nachvollziehen, warum der weltweite Motivationsruf der jüdischen Sportlerinnen und Sportler lautet: „Makkabi Chai – Makkabi lebt!“.

With the 2015 European Maccabi Games, Europe's largest Jewish event came to Germany for the first time — exactly 70 years since the end of the Holocaust. For the Jewish community in Germany and elsewhere, this signaled a new-found trust in the present-day Federal Republic. This book shows the event in all its impressions, emotions and dimensions with an immediacy that echoes the worldwide motivational cry of Jewish athletes — “Maccabi Chai — Maccabi lives!”.

Mit Beiträgen u. a. von **Margot Friedländer, Manfred Lämmer, Marcel Reif**

Sportpaten: **Sabine Auken, Frank Bachmann, Jérôme Boateng, Martin Häner, Nicolas Limbach, Arkadij Naiditsch, Dimitrij Ovtcharov, Sarah Poewe, Pascal Roller, Marc Zwiebler**

Mit Fotos von **Nikolaus Becker, Lothar Bladt, Jessica Brauner, Petra & Wilfried Chruszcz, Selin Esterkin, William Glucroft, Nadine Harms, Francisca Pérez y Pérez, Benyamin Reich, Ronit Tayar**

Vom Umgang mit Verlust und Trauer im Judentum

Loss and mourning in the Jewish tradition

Herausgegeben von Stephan M. Probst

Mit einem Geleitwort von Abraham Lehrer

Deutsch/Englisch

ca. 250 Seiten, 5 Abb., Klappenbroschur, 13 x 20 cm

ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-247-0

Mai 2018



Für keine andere Krisensituation, in die ein Mensch geraten kann, gibt es im Judentum eine so reiche Tradition von Ritualen und Vorschriften wie für Trauer. Die jüdischen Trauerriten stellen einen Gegenentwurf zum heute weit verbreiteten Umgang mit Verlust und Trauer dar. Oft finden Trauernde in der modernen Welt keinen angemessenen Raum, in dem sie ihrer Trauer Ausdruck verleihen können und meinen, den gesellschaftlichen Erwartungen gemäß, weiter funktionieren zu müssen. Sie ziehen sich mit ihrer Trauer in Isolation und Anonymität zurück.

Die jüdischen Trauervorschriften hingegen schützen Trauernde vor Isolation und geben ihnen Halt. Die Autoren zeigen, wie im Judentum Trauernde durch die unterschiedlichen Phasen des Trauerprozesses begleitet und in die nun veränderte Welt zurückgeführt werden. Dabei unterstützen verlustorientierte und wiederherstellungsorientierte Traditionen die Trauerarbeit und sind damit eine Trauerbegleitung, die vor komplizierten Trauerverläufen schützen kann.

Mit Beiträgen von **Yizhak Ahren, Salomon Almekias-Siegl, Tovia Ben-Chorin, Leah Floh, Dina Herz, Yizhak Hoenig, Sarah Jaglitz, Larissa Karwin, Ari Renee Kloke, Tom Kučera, Ulrike Offenberg, Stephan M. Probst, Avraham Yitzchak Radbil, D'vorah Rose, Michael Schmiedel, Sibylle Schuchardt, Shani Tzoref**



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Die Begleitung Kranker und Sterbender im Judentum

Bikkur Cholim, jüdische Seelsorge und das jüdische Verständnis von Medizin und Pflege

Herausgegeben von Stephan M. Probst

Mit einem Geleitwort von Walter Homolka

272 Seiten, 5 Abb., Klappenbroschur, 13 x 20 cm

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-213-5

Rabbiner Pinchas Goldschmidt
An die Gemeinschaft und an die Welt
 Gedanken zu drängenden Fragen der Zeit

Originaltitel: *Communitati et Orbi*

Aus dem Englischen von Henriette Schroeder
 ca. 320 Seiten, 14 Farb-Abb., Klappenbroschur,
 12,9 x 20 cm

ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-266-1

April 2018

Aus dem Inhalt: Konversionen – ein Segen oder ein Fluch? | Das Anzünden unserer Menora | Eine Hommage an Ariel Sharon | Die Rolle des Rabbiners | Universalismus versus Partikularismus | Stille Lichter, Heilige Lichter: Die Geschichte des Stillschweigens der Rabbiner an Chanukka | Europas Identitätskrise | Gedenken und Feiern | Dialog und Frieden | Gibt es für Juden in Europa eine Zukunft? | Religiöses Recht versus weltliches Recht: Ein Kampf der Kulturen? | Leihmutterchaft | Manifest zur Bekämpfung von religiösem Extremismus | Die verborgene jüdische Vergangenheit von Boris Nemtsov | Fünfzig Jahre Nostra Aetate | Glaube und Säkularismus



„Seit vielen Jahren spielt Rabbiner Pinchas Goldschmidt eine führende Rolle im jüdischen Leben Europas. In diesen Essays und Reden verknüpft er das Judentum mit einigen der dringlichsten gesellschaftlichen, moralischen und spirituellen Herausforderungen unserer Zeit. Rabbiner Goldschmidts Stimme ist eine wichtige Stimme, stets interessant und höchst beachtenswert.“ *Rabbiner Lord Jonathan Sacks*

„Eine faszinierende Aufsatzsammlung von einem der bedeutendsten Vertreter des Judentums heute. Seine Stimme verdient es, von all jenen gehört zu werden, die willens sind, seinen Worten der Erkenntnis und der Weisheit zuzuhören. Ich wage zu behaupten: Prophetische Worte!“ *Kardinal Christoph Schönborn*

„Rabbiner Pinchas Goldschmidt ist ein Mann von tiefer Weisheit. Seine Intelligenz und seine Erkenntnisse spiegeln sich in seinen Schriften wider. Wir alle profitieren ungeheuer von seinen gesammelten Werken.“ *Omar Saif Ghobash, Diplomat der Vereinigten Arabischen Emirate*

„Dieses Buch bietet eine wichtige und einzigartige Perspektive, wie die jüdische Welt ihre derzeitigen Herausforderungen meistern und ihre lebendige Zukunft sichern kann.“ *Juli-Joel Edelstein, derzeitiger Sprecher der Knesset*

Rabbiner Pinchas Goldschmidt

geboren 1963 in Zürich, ist seit 1993 Oberrabbiner von Moskau und seit 2011 Präsident der Europäischen Rabbinerkonferenz (CER). Er ist das geistige Oberhaupt der Moskauer Choral Synagoge sowie Vorsitzender Richter des Rabbinatsgerichts der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Neben seiner Ordination zum Rabbiner, die er nach dem Abschluss seiner Studien an verschiedenen rabbinischen Schulen erhielt, erlangte Rabbiner Goldschmidt einen M.A. am Ner Israel Rabbinical College sowie einen M.S. an der Johns Hopkins University. 1996 gab er eine Halachische Responsa Sammlung und einen Kommentar zur Tora auf Russisch heraus. Rabbiner Pinchas Goldschmidt ist mit Dara Lynn verheiratet, sie haben sieben Kinder.

Rabbiner Meir Ydit
Kurze Judentumkunde
 für Schule und Selbststudium

Herausgegeben von Jessica Schmidt-Weil
 und Rabbiner Jonah Sievers

ca. 180 Seiten, 30 Farb-Abb., Hardcover, 14,5 x 20 cm
 ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-251-7
 März 2018

Die „Kurze Judentumkunde“ von Rabbiner Meir Ydit (1922–1992) wird seit Mitte der 1980er Jahre im jüdischen Religionsunterricht für Schüler, in der Erwachsenenunterweisung – insbesondere durch den Zuzug jüdischer Zuwanderer aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion – oder einfach zum Selbststudium unabhängig von der jeweiligen Denomination genutzt. Die übersichtlich strukturierten Kapitel, von der Entstehung des Judentums bis hin zum heutigen Israel, bieten einen hervorragenden Einblick in die Welt des Judentums und laden zum Lernen ein. Ein wertvolles und zeitloses Buch, das endlich in einer überarbeiteten Neuausgabe vorliegt.



Aus dem Inhalt: Das Volk Israel | Der jüdische Glaube | Sittlich-moralische Pflichten im Judentum | Das Schrifttum der Tora | Der heilige Tempel und die Synagoge | Das Gebet | Der Schabbat | Der Jüdische Kalender | Der Feiertag | Rosch Haschana – Das Neujahrsfest | Jom Kippur | Sukkot – Das Laubhüttenfest | Simchat Tora – Das Tora-Freudenfest | Chanukka – Das Tempeleinweihungsfest | Rosch Haschana Le'llanot – Der Neujahrstag der Bäume | Purim – Das Losfest | Pessach – Das Überschreitungsfest | Neuzeitliche Feiertage | Die Omer-Zeit | Schawuot – Das Wochenfest | Tischa Be'Aw | Die Speisegesetze | Jüdisches Ehe- und Familienrecht | Die Eheschließung | Das rituelle Tauchbad | Das jüdische Kind | Todesfall und Trauerzeit | Der Übertritt zum Judentum | Das Judentum und andere Religionen | Der Staat Israel aus religiöser Sicht | Die Hatikwa – Zeittafel der jüdischen Geschichte bis 1948 – Geschichte Israels – Juden in Deutschland nach 1945 – Die häufigsten Brachot

Meir Max Ydit geboren 1922 in Pressburg/Mähren. 1942 wurden seine Eltern in Auschwitz ermordet. Er selbst kam in ein Zwangsarbeiterlager. Zwar gelang ihm 1943 die Flucht nach Ungarn, doch wurde er im Sommer 1944 erneut verhaftet und schließlich bis Kriegsende 1945 im KZ Mauthausen inhaftiert. Nach der Befreiung holte er das Abitur nach und begann ein Universitätsstudium. Zeitweise arbeitete er als Sekretär des zionistischen Verbandes „Misrachi“ in der CSSR, bis er schließlich 1948 nach Israel auswanderte. Promotion 1960 in der Schweiz. Anschließend Studium am Hebrew Union College und Abschluss als Master of Hebrew Literature. 1964 Smicha (Rabbinerdiplom) des HUC-Jewish Institute of Religion und bis 1965 Rabbiner in der Reformgemeinde in Ramat-Gan, danach in Jerusalem. Von 1978 bis 1979 Rabbiner in Osnabrück und von 1979 bis 1991 in Neustadt/Weinstraße und in Kaiserslautern. Ydit war zudem Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ in Landau/Pfalz und Neustadt/Weinstraße und Mitglied der CCAR (Central Conference of American Rabbis), der „Rabbinical Assembly“ und der Rabbinerkonferenz in Deutschland.

Neue Schriftenreihe der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland

Perspektiven jüdischer Bildung

Diskurse – Erkenntnisse – Positionen

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland

520 Seiten, Hardcover, 17,1 x 24,4 cm

€ 29,90, ISBN 978-3-95565-244-9

Sofort lieferbar

Aus dem Inhalt: Russischsprachig-jüdische Zuwanderung | Philosophie und Ethik im Judentum | Frau und jüdisch | Bilder und Zerrbilder vom Anderen | Jüdische Perspektiven auf Nachkriegsdeutschland | Jüdischer Humor | Die Faszination fundamentalistischer Weltbilder | Luther und die Juden



Der vorliegende Band bildet den Auftakt einer Buchreihe, die Beiträge zu hochaktuellen Themen aus dem Bildungsprogramm des Zentralrats der Juden in Deutschland vorstellt mit dem Ziel, sowohl einen innerjüdischen Diskurs um Aspekte jüdischer Identität, religiöser Orientierung und kultureller Praxis zu fördern, als auch den gesellschaftlichen Lernprozess hierzulande voranzutreiben und die Debattenkultur zu bereichern.

Mit Beiträgen von **Tilman Allert, Harry Harun Behr, Yigal Blumenberg, Werner Bohleber, Micha Brumlik, Maria Diemling, Thomas Eppenstein, Charlotte Elisheva Fonrobert, Olaf Glöckner, Friedrich Wilhelm Graf, Alina Grovova, Kirsten Heinsohn, Jenny Hestermann, Lena Inowlocki, Debra Kaplan, Alfons Kenkmann, Arie Kizel, George Y. Kohler, Karen Körber, Meltem Kulaçatan, Martin Liepach, Hanna Liss, Ronald Lutz, Frederek Musall, Andreas Pangritz, Ellen Presser, Werner Renz, Silvia Richter, Dirk Sadowski, Gury Schneider-Ludorff, Susanne Schröter, Axel Töllner, Mirjam Wenzel, Christian Wiese, Andreas Zick**



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

„Lehre mich, Ewiger, Deinen Weg“ – Ethik im Judentum

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland und

Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund

328 Seiten, 103 Farbabbildungen, Hardcover, 17 x 24 cm

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-106-0

Shoah – Flucht – Migration

Multiple Traumatisierung und ihre Auswirkungen

Herausgegeben von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

bis 232 Seiten, 5 S/W-Abb., Klappenbroschur, 15 x 23 cm

ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-260-9

Februar 2018

Jede Vertreibung, Migration oder Flucht hinterlässt ihre Spuren in den Biografien der betroffenen Individuen und in der Geschichte ihrer Familien. Psychosoziale Dienste berichten demzufolge, dass eine stetig wachsende Zahl von ratsuchenden Shoah-Überlebenden und deren Angehörige unter psychischen Problemen leidet, die mit ihren migrationsbedingten Erfahrungen in einen Zusammenhang gestellt werden können. Unter welchen Umständen und mit welcher Intensität sich einschneidende biografische Erfahrungen traumatisierend und mit auffälligen Symptomen auswirken, hängt sowohl von der Persönlichkeitsstruktur und den affektiven Reaktionsmustern des Individuums ab als auch von den gesellschaftlichen Bedingungen des Landes, in dem sich die Betroffenen niederließen, um einen biografischen Neuanfang zu wagen. Die vorliegende Dokumentation versammelt die zentralen Beiträge einer internationalen Konferenz, auf der unterschiedliche Narrative und historische Rahmenbedingungen der verschiedenen Flucht- und Migrationswellen von jüdischen Überlebenden der Shoah nach dem Zweiten Weltkrieg aufgearbeitet und deren Auswirkungen auf die aktuellen Lebensbedingungen im Alter beleuchtet wurden.



Aus dem Inhalt

Gad Arnsberg Wer sind wir? Die Vielfalt jüdischen Selbstverständnisses in Deutschland nach 1945. Ein historischer Überblick | **Jens Hoppe** Erfahrungen von deutschen Juden, die die NS-Verfolgung in Deutschland oder im Exil überlebt haben. Eine historische Einbettung | **Hans Jakob Ginsburg** Doppelte Fremde: Jüdische Zuwanderer aus Osteuropa in der Bundesrepublik nach 1945 | **Marianne Leuzinger-Bohleber** Leben nach der Shoah: Psychoanalytische Überlegungen ausgehend von der Autobiografie des Psychoanalytikers und Traumaforschers Henri Parens | **Gerda Netopil und Klaus Mihacek** Psychotrauma im Alter: Psychosoziale Traumaarbeit mit NS-Überlebenden. Eine Analyse des psychosozialen Modells ESRA | **Amit Shrira** Altern im Schatten transgenerativer Weitergabe der Holocaust-Erfahrungen | **Julia Bernstein** Multiple Traumatisierung ex-sowjetischer Juden vor und nach der Immigration | **Martin Auerbach, Elise Bittenbinder und Lukas Welz** Ein Zwiegespräch über Trauma, Flucht und Migration gestern und heute. Eine Fortführung des Dialogs aus dem „PresentPast“-Projekt von AMCHA | **Esther Weitzel-Polzer** Chaos und Muster. Die Entwicklung einer transkulturellen Organisation am Beispiel eines jüdischen Altenpflegeheims in Deutschland | **Andrea Schiff** Stolpersteine im Umgang mit traumatisierten alten Menschen. Pflegewissenschaftliche Erkenntnisse für die Pflegepraxis | **Jim Sutherland** Shoah, Flucht und Migration aus britischer Perspektive. Die Arbeit des Vereins Association of Jewish Refugees (AFJ) | **Sara Soussan** „Du sollst Vater und Mutter ehren“ – Der Anspruch des fünften Gebots im Spannungsfeld von Altwerden, Krankwerden und Verletztwerden | **Doron Kiesel** „Schnee von gestern“ – ein Film von Yael Reuveny | **Christian Wiese** Einsichten und Erkenntnisse

Alex Feuerherdt, Florian Markl
Vereinte Nationen gegen Israel
 Wie die UNO den jüdischen Staat delegitimiert

ca. 172 Seiten, Klappenbroschur,

16 x 23,3 cm

ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-249-4

April 2018

Alex Feuerherdt geboren 1969, ist freier Publizist und lebt in Köln. Er veröffentlicht regelmäßig Texte zu den Schwerpunktthemen Israel/Nahost, Antisemitismus und Fußball, u. a. in der „Jüdischen Allgemeinen“, bei n-tv.de, in der „Jungle World“ und in „Konkret“. Zudem ist er Betreiber des Blogs Lizas Welt.

Florian Markl geboren 1975, ist Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Leiter des unabhängigen Nahost-Think-tanks Mena Watch in Wien. Zuvor war er Archivar und Historiker beim Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus und Lehrbeauftragter an der Universität Wien.



Kein anderes Land steht bei den Vereinten Nationen so oft am Pranger wie Israel. Der UN-Menschenrechtsrat etwa hat den jüdischen Staat in seinen Resolutionen häufiger verurteilt als alle anderen Länder dieser Welt zusammen. Auch die Generalversammlung der UNO beschäftigt sich in ihren Diskussionen weitaus öfter mit der einzigen Demokratie im Nahen Osten als etwa mit Syrien oder dem Iran. Die für Bildung, Wissenschaft und Kultur zuständige UNESCO verabschiedet am laufenden Band Resolutionen, in denen die historischen Bezüge des Judentums zum Land negiert werden. Und das sind nur einige Beispiele von vielen. Grund genug, der Frage nachzugehen: Wie halten es die Vereinten Nationen mit Israel? Und wäre ein Teilungsbeschluss, wie ihn die UNO 1947 verabschiedete, heute überhaupt noch denkbar?



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Iran – Israel – Deutschland

Antisemitismus, Außenhandel und Atomprogramm

Herausgegeben von Stephan Grigat

252 Seiten, Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-220-3

„Die Richtschnur dieses Bandes ist eindeutig pro-israelisch und die deutsche Politik wird in weiteren Beiträgen daran gemessen. Gerade deswegen lohnt es sich, die vielfältigen Argumente der Autorinnen und Autoren genauer zu lesen.“

Portal für Politikwissenschaft

„Ihre Grabstätten befinden sich nicht im hiesigen Bezirk.“

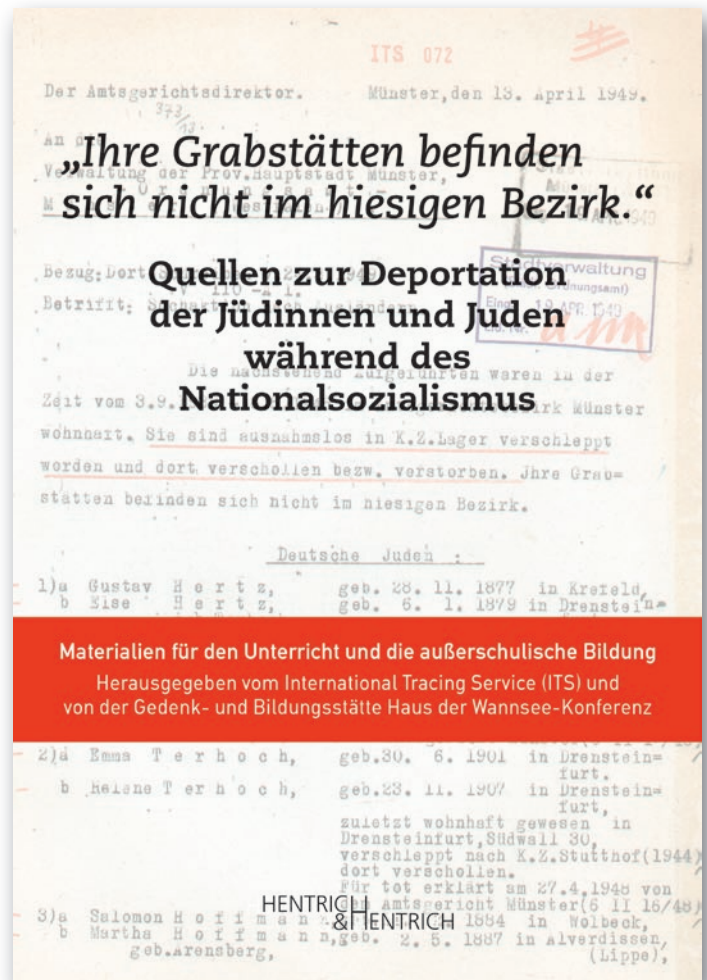
Quellen zur Deportation der Jüdinnen und Juden während des Nationalsozialismus

Materialien für den Unterricht und die außerschulische Bildung

Herausgegeben vom International Tracing Service (ITS) und von der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

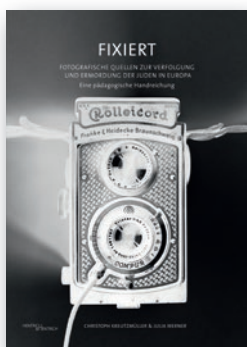
ca. 104 Seiten, 70 Abb., Klappenbroschur, 21 x 29,7 cm
ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-250-0

Mai 2018



Etwa sechs Millionen Jüdinnen und Juden aus ganz Europa wurden während des Holocaust ermordet. Ein großer Teil von ihnen war zuvor aus ihren Wohnorten verschleppt und in Ghettos und Vernichtungslager deportiert worden.

Die Publikation bietet Quellen zu verschiedenen Aspekten dieser Massenverbrechen, hierunter eine Vielzahl bislang unveröffentlichter Dokumente zu den Abläufen und Strukturen der Deportationen, zur tödlichen Bürokratie, aber auch zur Nachgeschichte nach 1945. Die Quellen wurden für die Verwendung in der Schule und der außerschulischen Bildung zusammengestellt. Sie sind thematisch gegliedert und mit kurzen und leicht verständlichen historischen Einführungstexten sowie Vorschlägen für Arbeitsfragen versehen. Den geographischen Schwerpunkt bilden die Transporte aus dem Deutschen Reich.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Christoph Kreuzmüller, Julia Werner

Fixiert

Fotografische Quellen zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa

64 Seiten, 47 Farb- und S/W-Abbildungen, Broschur, 21 x 29,7 cm

€ 14,90, ISBN 978-3-942271-60-8

Ausstellung des Jüdischen
Kulturmuseums Augsburg-Schwaben
in der Museumsdependance
Ehemalige Synagoge Kriegshaber
vom 30. Januar bis 17. Juni 2018

**Eine Erinnerung ist eine
Erinnerung ist eine Erinnerung?**

Judaica aus dem Umfeld der
Synagoge Kriegshaber

Herausgegeben von Benigna Schönhagen
im Auftrag der Stiftung Jüdisches
Kulturmuseum Augsburg-Schwaben
Deutsch/Englisch

ca. 152 Seiten, 60 Farb-Abb., Klappenbroschur,
23 x 28 cm

ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-248-7

Februar 2018



Objekte sind in vielfacher Weise Träger von Erinnerungen. Als stumme Zeugen verschiedener Vergangenheiten können sie auf Brüche wie Kontinuitäten der Geschichte verweisen, wenn man ihre vielfältigen Dimensionen aufdeckt.

Auch den 23 Objekten aus dem Umfeld der Synagoge Kriegshaber, einer der zwei in Augsburg erhaltenen Synagogen, sind vielfältige Erinnerungen eingeschrieben. In der NS-Zeit in alle Welt verstreut, kehren kostbares Tora-Silber, wertvolle Textilien, seltene Manuskripte und andere Judaica für diese Ausstellung einige Wochen lang in ihre Heimat zurück und erinnern dort an die religiöse, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung dieser einstigen Vorstadtgemeinde, die weit über die einer landjüdischen Gemeinde hinausging. Sie verweisen aber auch auf die individuellen Erinnerungen ihrer früheren Besitzer oder ihrer einstigen Verwender und stellen Fragen nach einem heute adäquaten Umgang mit diesen Erinnerungen.

Mit Beiträgen von **Micha Brumlik, William L. Gross, Souza Hazan, Felicitas Heimann-Jelinek, Martin Kohlbauer, Benigna Schönhagen, Sabine Ullmann**

„Ein wichtiger Beitrag zur Erforschung und Aufarbeitung der tragischsten Periode in der Geschichte der tschechisch-deutschen Beziehungen.“
Vojtěch Blodig, Prag

Heinz Wewer Postalische Zeugnisse zur deutschen Besatzungsherrschaft im Protektorat Böhmen und Mähren

ca. 208 Seiten, 380 Farb-Abb., Hardcover,
22,8 x 28 cm
ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-245-6
Februar 2018



In seinem Erlass zur Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren sicherte Hitler den besetzten böhmischen Ländern Autonomie und Selbstverwaltung zu. Was die versprochene „Autonomie“ in der Praxis bedeutete, zeigte sich sehr bald. Die deutschen Okkupanten unterdrückten jede Regung von Opposition und begannen mit der Verfolgung der Juden. Die Gestapo-Gefängnisse füllten sich, Repräsentanten des kulturellen Lebens, Studenten und (angebliche) Regimegegner wurden in Konzentrationslager deportiert. Auf dem Boden des Protektorats, in Theresienstadt, entstand die größte Sammelstelle für Juden auf dem Weg in die Vernichtung. Die „tschechischen“ Behörden wurden bald auf allen Ebenen vollständig unter deutsche Kontrolle gestellt. „Autonomie“ und „Selbstverwaltung“ waren eine Fassade, hinter der sich ein Unterdrückungssystem verbarg, das Züge von Kolonialismus aufwies.

Mit Hilfe einer bisher wenig beachteten Kategorie von Dokumenten veranschaulicht der Autor ausgewählte Aspekte der deutschen Besatzungsherrschaft in Böhmen und Mähren. Es handelt sich dabei um Zeugnisse der postalischen Kommunikation: Postkarten, Briefinhalte, Briefumschläge, Zahlungsbelege etc. Diese Dokumente werden in ihrem historischen Kontext gesehen, woraus sich eine neue Perspektive auf Geschichte und weitere Informationen zu Personen und Institutionen ergeben. Diese Methodik wird im angelsächsischen Sprachbereich als „Social Philately“ bezeichnet, während sie sich im Deutschen u. a. als „Historisch orientierte Philatelie“ zu etablieren beginnt.

„Ein gelungener Brückenschlag zwischen Philatelie und Geschichtswissenschaft“ Reinhard Rürup

Heinz Wewer

„Abgereist, ohne Angabe der Adresse“

Postalische Zeugnisse zu Verfolgung und Terror im Nationalsozialismus

336 Seiten, 346 Farb-Abb., Hardcover, 22,8 x 28 cm

€ 39,00, ISBN 978-3-95565-241-8

Sofort lieferbar



„Abgereist, ohne Angabe der Adresse/parti, sans laisser d’adresse“ – mit diesem postamtlichen Klebezettel wurden zahlreiche Postsendungen versehen, ehe die Reichspost sie an ihre Absender außerhalb Deutschlands zurückschickte. In Wahrheit waren die meisten Adressaten nicht „abgereist“, sondern vertrieben oder ermordet worden, weil sie Juden waren. „Abgereist“ wurde so zur Metapher für das Verschwinden der Juden aus Deutschland, bis der Klebezettel im Januar 1943 von der Gestapo verboten wurde, weil sich seine Bedeutung herumgesprochen hatte.

Nicht nur die Inhalte von Postsendungen, sondern auch ihre äußeren Merkmale legen Zeugnis von individuellen Schicksalen und historischen Ereignissen ab. Als Dokumente der Alltagskultur verleihen sie ihnen eine neue Anschaulichkeit und erweitern die Kenntnisse um Personen und Zusammenhänge. Die Frage nach dem zeitgeschichtlichen Nutzen postalischer Dokumente, im angelsächsischen Sprachbereich als „Social Philately“ bezeichnet, bringt seit einigen Jahren eine neuartige Kategorie von Büchern und Ausstellungen hervor, zu der auch das vorliegende Werk gehört. In Zusammenarbeit mit Zeitzeugen, Archiven und Sammlern in vielen Ländern hat der Autor über 300 postalische und ergänzende Dokumente zusammengetragen und verschiedenen Phasen und Aspekten von Terror und Verfolgung im Nationalsozialismus zugeordnet.

Heinz Wewer

geboren 1935 in Köln, Studium der Rechtswissenschaften, Geschichte und Politikwissenschaft. Gründer und Redaktionsmitglied von „DISKussion“ – Zeitschrift für Fragen der Gesellschaft und der deutsch-israelischen Beziehungen, zeitgeschichtliche Beiträge in den „Frankfurter Heften“, den „Gewerkschaftlichen Monatsheften“, für den WDR u. a. Korrespondent beim Eichmann-Prozess für RIAS Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Document Center Berlin, bei der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und in der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS). Tätigkeit in der Kultur- und der Bildungsverwaltung, zuletzt als Leiter des Arbeitsbereichs Internationale Beziehungen der Hochschule der Künste Berlin. Gründer zivilgesellschaftlicher Initiativen wie des Komitees für die Entschädigung der Opfer medizinischer Experimente im KZ Ravensbrück und des Musikforums Berlin-Israel (mit Peter Schwarz). Diverse Buchveröffentlichungen.

Bettina Leder, Christoph Schneider,
Katharina Stengel

Ausgeplündert und verwaltet

Geschichten vom legalisierten Raub an
Juden in Hessen

ca. 528 Seiten, 390 Fotos und Faksimiles, Hardcover,
17,1 x 24,4 cm

ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-261-6

Mai 2018



Dieses Buch enthält rund 100 Geschichten jüdischer Familien, die in Hessen und Rhein Hessen ansässig waren. Sie handeln von Armen und Reichen, Jungen und Alten, von Studenten, Bauern, Kaufleuten, Intellektuellen, Arbeitern, Schülern; von Menschen, die sehr unterschiedlich dachten, glaubten und lebten. Wir fanden ihre Spuren in den Akten der Finanzverwaltung, die ab 1933 penibel den Besitz einer jeden Jüdin und eines jeden Juden registrierte, um ihn dann zu enteignen. Das Buch geht zurück auf Recherchen im Rahmen der Ausstellung „Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933–1945“, die 16 Jahre lang durch Hessen und Rhein Hessen wanderte und an 30 Ausstellungsorten mit einem jeweils neuen regionalen Schwerpunkt zur Ausplünderung der Bevölkerung am Ausstellungsort zu sehen war. Diese Publikation entsteht in Kooperation zwischen dem Fritz Bauer Institut und dem Hessischen Rundfunk.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Vor aller Augen

Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums

Fotografien aus Lörrach, 1940

Herausgegeben von Andreas Nachama und Klaus Hesse

104 Seiten, 50 S/W-Abb., Klappenbroschur, 12,5 x 19 cm

€ 9,80, ISBN 978-3-942271-45-5

Topographie des Terrors. Notizen, Band 1

Irena Strelow

System und Methode

NS-Raubkunst in deutschen Museen

Herausgegeben von Julius H. Schoeps

182 Seiten, 64 Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-246-3

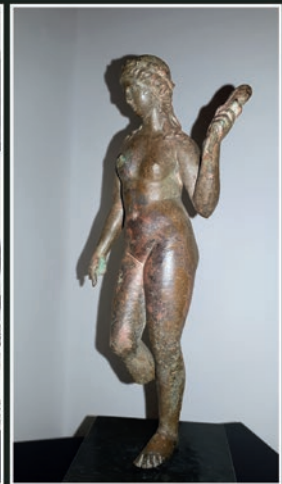
Studien zur Provenienzforschung, Band 3

Januar 2018

Irena Strelow

Studium der Kunstgeschichte, Katholischen Theologie und Geschichte, Theorie und Praxis Jüdisch-Christlicher Beziehungen an der Freien Universität Berlin. Promotion zu NS-Raubkunst in katholischen Kirchen. Diverse Forschungsaufträge und freie Recherchen zum Ermitteln von heutigen Standorten von Raubkunst für Rechtsnachfolger von Opfern. Studien zur systematischen Verwertung von NS-Raubkunst durch den Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg im Auftrag der Moses Mendelssohn Stiftung.

System und Methode



NS-Raubkunst in deutschen Museen

Irena Strelow

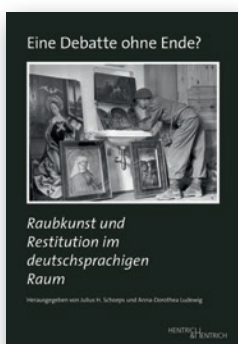
HENTRICH
& HENTRICH

Seit 1938 gelangten immer mehr beschlagnahmte „Umzugsgüter“ von Geflüchteten in Berlin zur Versteigerung. Sowohl die Versteigerung der Kunstsammlung der verwitweten Marie Busch, geb. von Mendelssohn-Bartholdy im Jahr 1940 durch den allgemein öffentlich bestellten Versteigerer Gerhard Harms als auch die „Verwertung“ von selektierter Kunst aus dem Eigentum des Warenhausbesitzers Georg Tietz durch den Kunstauktionator Hans W. Lange 1943 waren als „geschlossene Veranstaltung“ nur bestimmten Personengruppen zugänglich. In beiden Fällen zeigte sich, dass offenbar ein weiterer Profiteur, neben Hitlers Führermuseum Linz, das Privileg genoss, bereits vor den Versteigerungen das Wertvollste für sich zu beanspruchen: die Staatlichen Museen zu Berlin.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Eine Debatte ohne Ende?

Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum
Hrsg. von Julius H. Schoeps und Anna-Dorothea Ludewig
Überarbeitete und aktualisierte Neuauflage, 314 Seiten, 4 Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
€ 19,80, ISBN 978-3-95565-057-5
Studien zur Provenienzforschung, Band 1



„Ich werde aber weiter sorgen“



NS-Raubkunst in
katholischen Kirchen
Irena Strelow

Irena Strelow

„Ich werde aber weiter sorgen“

NS-Raubkunst in katholischen Kirchen
Hrsg. von Julius H. Schoeps
292 Seiten, 55 Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
€ 29,90, ISBN 978-3-95565-207-4
Studien zur Provenienzforschung, Band 2

Konstantin Seifert Mediziner, „Rassenschänder“, Interbrigadist ...?

Hans Serelman – Der deutsche Arzt des
Maquis

ca. 216 Seiten, 20 Abb., Hardcover, 14,5 x 20 cm

ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-262-3

März 2018



Konstantin Seifert

Mediziner, „Rassenschänder“, Interbrigadist ...?

Hans Serelman - Der deutsche
Arzt des Maquis

Die „New York Times“ machte Hans Serelman 1935 zum verurteilten „Rassenschänder“ im „Dritten Reich“. Seither wird dies ungeprüft in die internationale Fachliteratur übernommen. Serelmans Wirken als Mediziner, Kommunist, Widerstandskämpfer und einziger deutscher Arzt im Maquis blieb indes unbeleuchtet. Sein rastloses Leben jedoch kreuzten viele, u. a. Gerhard und Werner Scholem, Walter Janka, Harry Domela und Paul Ludwig Landsberg. Serelmans Daten lagern in 40 Archiven von Moskau bis Boston und erzählen von einem Leben beeindruckender historischer, geografischer und menschlicher Dimension. Sie führen den Leser durch das deutsche KZ, den Spanischen Bürgerkrieg, die französischen Gefangenenlager bis in die Résistance und dokumentieren nicht zuletzt ein Stück Medizingeschichte des 20. Jahrhunderts.

Konstantin Seifert

geboren 1968, wuchs in Glauchau/Sachsen auf. Er studierte Biologie, Sportwissenschaft und Pädagogik an der FSU Jena und arbeitet als Lehrer. 2017 promovierte er in Geschichte der Naturwissenschaften.

Sebastian Panwitz

Das Haus des Kranichs

Die Privatbankiers von Mendelssohn & Co.
(1795–1938)

Herausgegeben von Peter Schüring

ca. 344 Seiten, 45 Abb., Hardcover, 16 x 23,3 cm

ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-263-0

Februar 2018

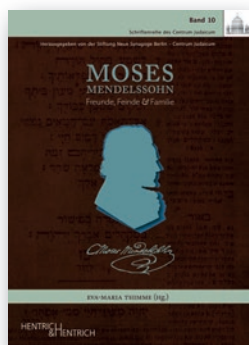
Sebastian Panwitz

geboren 1972, Historiker, nach Promotion und wissenschaftlicher Mitarbeit an der BBAW und am Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam selbstständig als Forscher und Autor tätig, mit Arbeitsschwerpunkt in der Geschichte Berlins, im deutschen Judentum und der Familie Mendelssohn.



Die Geschichte der Privatbankiers von Mendelssohn & Co. ist die Geschichte eines Unternehmens, das über fünf Generationen von einer prominenten deutschen Familie, von ungewöhnlichen Persönlichkeiten geführt wurde. In seiner Entwicklung spiegelt sich nicht nur größere Politik- und Wirtschaftsgeschichte, es nahm selbst Einfluss auf diese.

Das Buch stellt auch die Frage nach der Ethik des Privatbankiers auf persönlicher wie auf gesellschaftlicher Ebene, im Bewusstsein, dass Besitz nicht nur mit Möglichkeiten, sondern ebenso mit Verantwortung verbunden ist: eine Alternative zu den heute im Finanzwesen dominierenden Werten und der Beweis, dass man auch mit klaren ethischen Grundsätzen in diesem Zweig wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich sein kann.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Moses Mendelssohn

Freunde, Feinde & Familie

Herausgegeben von Eva-Maria Thimme

104 Seiten, zahlr. Farbabb., Broschur, 16 x 23,3 cm

€ 14,90, ISBN 978-3-95565-038-4

Schriften des Centrum Judaicum, Bd. 10

Bet Debora Journal
Alternativen schaffen: Jüdische Frauen in Europa / Jewish Women in Europe: Creating Alternatives

Englisch/Deutsch
 ca. 160 Seiten, 40 Abb., Klappenbroschur, 15 x 23 cm
 ca. € 15,00, ISBN 978-3-95565-264-7
 April 2018

Aus dem Inhalt

Rabbi James Baaden Edith Stein (1891–1942), Daughter of Breslau | **Martina Bitunjac** The “lost generation” of female Jewish artists in former Yugoslavia: Riki Levi, Lea Deutsch and Stella Skopal | **Miranda L. Crowds** Women’s Rosh Chodesh Services in Orthodox Judaism: Music, Gender, and Power-Negotiations on the Periphery | **Gail Reimer** Judith Berg: Dancing the Jewish Past, Creating a Jewish Future? | **Elianna Mitchnik im Gespräch mit Ruth E. Herzka** Schoraschim/Wurzeln – transgenerationale Ressourcen und deren Aufarbeitung in der Kunst | **Marion Kahnemann** Texts as Found Objects | **Eleonore Lappin-Eppel** Karla Wolff – Surviving the Shoah in Breslau/Wroclaw | **Angelique Leszczawski-Schwerk** Róża Pomeranc-Melcer(owa) (1873–1934): Eine galizische Zionistin und die erste jüdische Politikerin in der Zweiten Polnischen Republik | **Tanya Reytan** The Doctor and all the Others ... | **Sarah Egger** The Female Muscle Jew – Women in Jewish Sports Associations in the German-Speaking Sphere between 1900 and 1912 | **Mimi Sheffer** Cantor + Woman = Feminist? | Alicia Svigals Yellow Ticket | **Tanya Ury** Personal Affects — Going into the Archive | **S. L. Wisenberg** Rosa Luxemburg in Breslau: A Room of Her Own | Panel discussion with **Anna Chipczyńska, Bożena Keff, Kazimiera Szczuka** Jewish Women and Leadership: Then and Now | **Agnieszka Graff** Notes from Polish Jewish Feminist | **Jalda Rebling, Anna Adam** The Happy-Hippy Jew-Bus | **Lara Dämmig** Jewish Women Growing up in the German Democratic Republic | **Alina Marincean** Alternatives for Jewish women in Maramures, Romania: A Woman of Valor, Yiddische Mamme or a Communist comrade | **Peninah Zilberman** Jewish Romanian Women: Post-communism/Revolution Times



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:



Frauenpolitik für ein modernes Judentum / Engendering Jewish Politics
 € 15,00, ISBN 978-3-95565-131-2



Tikkun Olam – Der Beitrag jüdischer Frauen zu einer besseren Welt
 € 15,00, ISBN 978-3-95565-066-7



Generationen/Generations
 € 15,00, ISBN 978-3-95565-049-0

Lisa Seiden

„Bleib immer mit deinem Bruder zusammen!“

Eine Geschichte vom Kindertransport

Herausgegeben von Inge Hansen-Schaberg

Aus dem Spanischen von Dieter Heymann

Originaltitel: „No te separes de tu hermano“. Una historia del Kindertransport

ca. 152 Seiten, 82 Abb., Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm

ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-265-4

März 2018



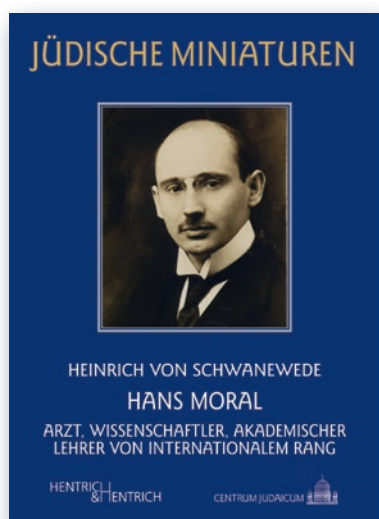
Lisa Leist, 1929 in Wien geboren, gehörte mit ihrem Bruder zu den 10.000 Kindern, die durch die Kindertransporte nach England gerettet worden sind. Sie kamen im Dezember 1938 in Dovercourt, Harwich, an und lebten acht Jahre in Bath, getrennt von den Eltern, die sich nach Argentinien retten konnten. Lisa Leist hatte sich in den Sohn ihrer Gastfamilie verliebt und wäre am liebsten in England geblieben. Aber 1946 konnte (und musste) sie mit ihrem Bruder nach Buenos Aires zu ihren Eltern fahren.

Über den geschichtlichen Hintergrund und ihre Erlebnisse als Kind und Jugendliche im Exil hat Lisa Seiden einen berührenden Bericht geschrieben und ihn mit zahlreichen Fotos, Faksimiles ausgewählter Briefe und anderen Dokumenten bebildert.

Inge Hansen-Schaberg

geboren 1954, Dr. phil., Apl. Professorin an der TU Berlin für „Erziehungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Historischen Pädagogik“. Arbeitsschwerpunkte: Pädagogik im 20. Jahrhundert, pädagogische Biographien, Kindheit, Jugend und Schule im Exil. Herausgeberin der Reihe „Frauen und Exil“. Seit 2013 Vorsitzende der Gesellschaft für Exilforschung e.V.

Jüdische Miniaturen Bd. 212



Heinrich von Schwanewede

Hans Moral

Arzt, Wissenschaftler, akademischer Lehrer von internationalem Rang

ca. 80 Seiten, 18 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-252-4

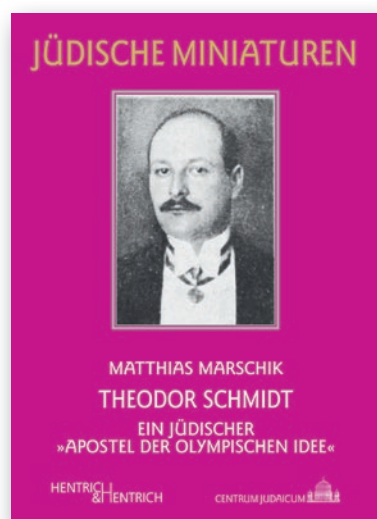
Februar 2018

Hans Moral (1885–1933) hat sich durch seine herausragenden Leistungen im Bereich der Zahnmedizin national und international einen Namen gemacht. Bereits als Student fiel er durch seine innovativen Publikationen auf und schaffte es, binnen kürzester Zeit zu promovieren (1912) und die Venia Legendi (1914) zu erhalten. Während des Ersten Weltkriegs gelang es ihm, unter schwierigen Bedingungen durch seinen unermüdlichen Einsatz den Lehr- und Forschungsbetrieb des Zahnärztlichen Instituts der Universität Rostock auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Seine Leistungen anerkennend, übertrug man Moral 1920 zunächst als außerordentlicher, dann als ordentlicher Professor die Leitung der Klinik und Poliklinik für Mund- und Zahnkrankheiten und verlieh ihm vier Jahre später die Ehrendoktorwürde. Er hinterlässt ein beeindruckendes wissenschaftliches Werk, das über 100 Publikationen zu allen Gebieten der Zahnmedizin umfasst.

Heinrich von Schwanewede

studierte Zahnmedizin an der Universität Rostock, wo er 1967 auch promovierte. Nach seiner Habilitation 1979 übernahm er 1984 ebenda die Ordentliche Professur für Zahnärztliche Prothetik. Von 1991 bis 2008 war er geschäftsführender Direktor der Universitätsklinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Rostock. Zu seinen Forschungsgebieten zählen die Chirurgische Prothetik, Biomaterialien und die Geschichte der Zahnmedizin.

Jüdische Miniaturen Bd. 215



Matthias Marschik

Theodor Schmidt

Ein jüdischer „Apostel der Olympischen Idee“

ca. 102 Seiten, 15 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-253-1

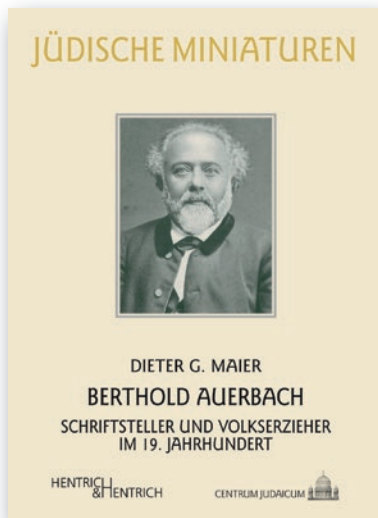
März 2018

Dr. iur. Theodor Schmidt (1891–1973), Erbe des traditionsreichen Wiener Süßwarenherstellers Victor Schmidt & Söhne, zeigte wenig Interesse, sich auf die Bonbonherstellung zu beschränken. Reich, monarchistisch, „halbjüdisch“ und homosexuell, fand der Großunternehmer seine Herausforderungen als Arbeitnehmervertreter beim Völkerbund in Genf, aber vor allem als Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees, die er mit viel Pomp, aber ebenso großen Erfolgen zu bewältigen verstand. Die positiven österreichischen Olympiaauftritte 1928 und 1932 waren nicht zuletzt Schmidts politischem wie finanziellem Engagement zu verdanken. 1938 floh er über Rom und die USA in die Dominikanische Republik, von wo er 1955 als Honorarkonsul der Trujillo-Diktatur nach Wien zurückkehrte.

Matthias Marschik

geboren 1957, Studium der Psychologie und Philosophie in Wien, Habilitation in Zeitgeschichte in Linz. Derzeit Lehrbeauftragter der Universitäten Wien, Salzburg und Klagenfurt. Zahlreiche Publikationen zu Alltags- und Populärkulturen insbesondere zu den Themen Sport und Automobilismus. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: „Leo Schidrowitz“ (gemeinsam mit Georg Spitaler, ISBN 978-3-95565-093-3).

Jüdische Miniaturen Bd. 216



Dieter G. Maier
Berthold Auerbach
 Schriftsteller und Volkserzieher im
 19. Jahrhundert

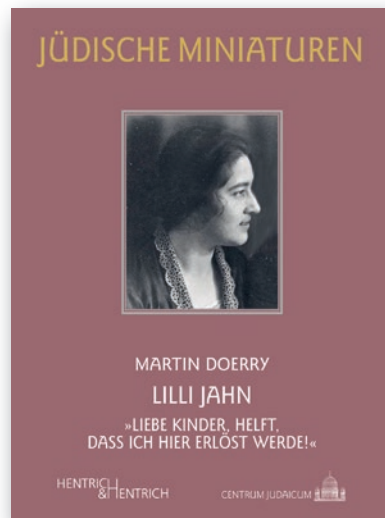
ca. 80 Seiten, 15 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-254-8
 März 2018

Dem schwäbischen Landjudentum entstammend, wurde Berthold Auerbach (1812–1882) ein international bekannter Schriftsteller. Zuvor war er wegen seiner Beziehungen zu den Burschenschaften vom Studium relegiert und damit vom angestrebten Beruf eines Rabbiners ausgeschlossen worden. Seinen literarischen Durchbruch erzielte er 1843 mit den heute noch bekannten „Schwarzwälder Dorfgeschichten“, die, wie auch viele seiner späteren Publikationen, in nahezu alle europäischen Sprachen übersetzt wurden. Dank seines gewinnenden Wesens fand er viele Freunde und einen engen Kontakt zu sämtlichen Kreisen der Bevölkerung: Hochadel, Bildungsbürgertum und Arbeiterschaft. Für alle war er ein gefragter Vortragender seiner Werke und begeisternder Redner. Auerbach verstand sich als Deutscher und Jude sowie als Humanist und Aufklärer. Sein Bestreben war, zu einem friedlichen Zusammenleben von Juden und Nichtjuden beizutragen. Umso mehr verletzt und bedrückten ihn die am Ende seines Lebens zunehmenden antijüdischen Agitationen.

Dieter G. Maier

geboren 1944, Diplom-Soziologe, bis 2009 Dozent für Sozialwissenschaften, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik an der Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung, insbesondere zu deren Rolle in der NS-Zeit, sowie mehrere „Jüdische Miniaturen“.

Jüdische Miniaturen Bd. 217



Martin Doerry
Lilli Jahn
 „Liebe Kinder, helft,
 dass ich hier erlöst werde!“

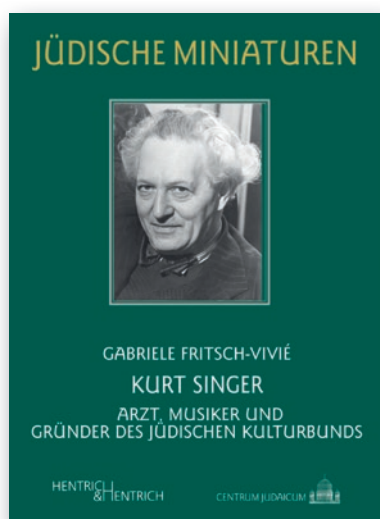
ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-255-5
 März 2018

Als „erschütterndes Dokument und Anklage zugleich“ (Frankfurter Rundschau) stieß die 2002 erschienene Biographie „Mein verwundetes Herz“ auf eine überraschend große nationale und internationale Resonanz. Basierend auf über 500 Briefen der Familie erzählt Martin Doerry die Geschichte seiner Großmutter, der Ärztin Lilli Jahn (1900–1944) aus Immenhausen bei Kassel, die von ihrem nichtjüdischen Mann verstoßen, von ihren fünf Kindern getrennt und schließlich 1944 in Auschwitz getötet wurde. Nach ihrer Verhaftung hielten allein die Kinder fest zu ihrer Mutter und schickten fast täglich Briefe ins Lager, die sie auf herausgeschmuggelten Papieren erwiderte. Erstmals wird nun mit der vorliegenden Ausgabe eine stark gekürzte Fassung der Biographie Lilli Jahns publiziert.

Martin Doerry

ist ein Enkel Lilli Jahns und der Sohn von Ilse, Lillis ältester Tochter. Er wurde 1955 in Veerßen bei Uelzen geboren, studierte Germanistik und Geschichte in Tübingen und Zürich. 1985 promovierte er in Neuerer Geschichte über „Übergangsmenschen. Die Mentalität der Wilhelminer und die Krise des Kaiserreichs“. Zunächst arbeitete er als Reporter im Südfunk-Studio Karlsruhe, ab 1987 als Redakteur des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL in Hamburg. Von 1998 bis 2014 war er stellvertretender Chefredakteur. Er publizierte mehrere Bücher zur Geschichte des Nationalsozialismus. 2002 veröffentlichte er die Biographie seiner Großmutter „Mein verwundetes Herz! Das Leben der Lilli Jahn 1900–1944“.

Jüdische Miniaturen Bd. 218



Gabriele Fritsch-Vivié

Kurt Singer

Arzt, Musiker und Gründer des Jüdischen Kulturbunds

ca. 120 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 12,90, ISBN 978-3-95565-256-2

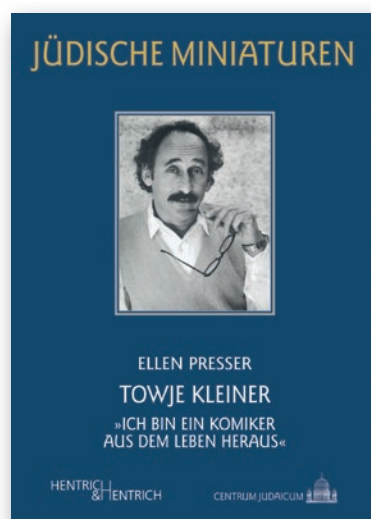
März 2018

Dr. Kurt Singer (1885–1944) war ein bekannter Nervenarzt, Musiker und Musikwissenschaftler. Er schrieb Rezensionen, dirigierte Konzerte mit seinem Berliner Ärzte-Chor, war kurze Zeit Intendant der Städtischen Oper Charlottenburg und publizierte, nicht zuletzt über die Berufskrankheiten von Musikern. Er war ein Tausendsassa, ein Vielbegabter, ein Mann mit Charisma. Die Nationalsozialisten nahmen ihm den öffentlichen Wirkungskreis, doch er blieb nicht untätig. Singer gründete und leitete den „Jüdischen Kulturbund“ (1933–1944), er inszenierte und dirigierte. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern etablierte er eine Kulturinstitution mit Musik, Oper, Schauspiel, die den aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossenen Jüdinnen und Juden die Teilhabe an künstlerischen Aktivitäten ermöglichte. Ein schöpferisches Leben am Rande des Abgrunds.

Gabriele Fritsch-Vivié

Dr. phil., freischaffende Journalistin und Publizistin, Berlin. Nach Studium und Promotion in Berlin und Wien praktische Theaterarbeit als Regieassistentin und Dramaturgin, selbstständig im Bereich Kinder- und Jugendtheater. Schriftstellerische Tätigkeit: Essays, Gedichte, Beiträge zu Anthologien, Libretti, Texte fürs Theater, Würzburger Literaturpreis. Freie Mitarbeit als Rezensentin bei diversen Zeitungen. Monographien zu Nelly Sachs und Mary Wigman (beide Rowohlt). Bei Hentrich & Hentrich ist von ihr erschienen: „Gegen alle Widerstände. Der Jüdische Kulturbund 1933–1941“ (ISBN 978-3-95565-005-6).

Jüdische Miniaturen Bd. 219



Ellen Presser

Towje Kleiner

„Ich bin ein Komiker aus dem Leben heraus“

Unter Mitarbeit von Ursula Kleiner

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-257-9

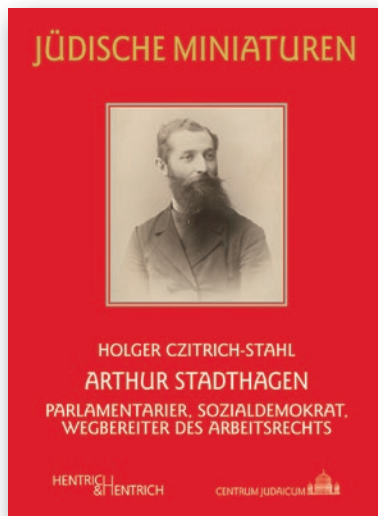
März 2018

Towje Kleiner (1948–2012) verbrachte seine frühe Kindheit im DP-Lager Föhrenwald bei Wolfratshausen. Der Vater aus Polen, die Mutter aus Weißrussland, hatten beide den Holocaust überlebt. Ihre wiederholten Versuche, zusammen mit ihren Söhnen nach Israel, Kanada, England und Argentinien zu emigrieren, prägten Towje Kleiners Leben. Die vielen Entbehnungen konnte die Familie nur mit Humor meistern. Der jüngere Sohn Towje entwickelte die Erfahrung einer Gratwanderung zwischen Ausnahmezustand und Angekommensein zur Kunstform, die er als Schauspieler in die Vorabendserien von Helmut Dietl einbrachte. Seine Spezialität waren chaotisch-liebenswerte Typen. Mit Figuren wie Achmed in den „Münchener Geschichten“ oder das Nervenbündel Maximilian in „Der ganz normale Wahnsinn“ eroberte er die Herzen des Fernsehpublikums. Zuletzt verkörperte er als Schiffskoch Odessi den Beschützer der Kultfigur „Pumuckl“.

Ellen Presser

leitet seit 1983 das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München.

Jüdische Miniaturen Bd. 220



Holger Czitrich-Stahl

Arthur Stadthagen

Parlamentarier, Sozialdemokrat, Wegbereiter des Arbeitsrechts

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-258-6

März 2018

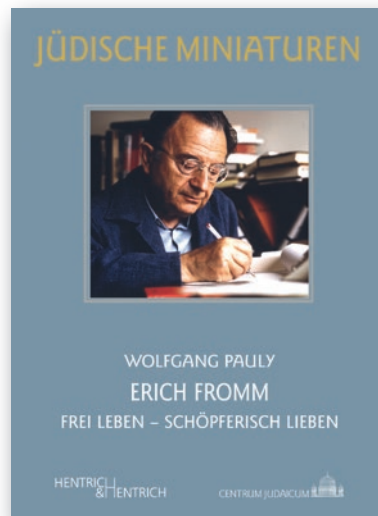
Arthur Stadthagen (1857–1917) gehörte zu den bedeutendsten Parlamentariern der SPD im Kaiserreich. Als Reichstagsmitglied von 1890 bis zu seinem Tod 1917 war er ihr Rechts- und Sozialexperte. Seine Rechtsratgeber wurden Bestseller und gehören zu den Grundlagen des späteren Arbeitsrechts. Als Berliner Stadtverordneter (1889–1917) wirkte er u.a. für städtische Sozialpolitik und für schulische Lehrmittelfreiheit. Während des Ersten Weltkriegs wurde Stadthagen aus der SPD ausgeschlossen und zählte 1917 zu den Gründern der USPD.

Der einer bildungsbürgerlichen jüdischen Familie entstammende Berliner Anwalt, der bis zu seinem politisch motivierten Berufsverbot 1892 vor allem Opfer des Sozialistengesetzes, Arbeiter und „kleine Leute“ verteidigte, war häufig das Opfer von antisemitischen Anfeindungen.

Holger Czitrich-Stahl

geboren 1960, Lehramtsstudium (Geschichte/Sozialwissenschaften) in Bielefeld, seit 1992 Lehrer in Berlin, zur Zeit an der Bettina-von-Arnim-Oberschule in Berlin-Reinickendorf. Publikationen u.a. zur Geschichte der Arbeiterbewegung, des BGB und zum deutschen Konservatismus.

Jüdische Miniaturen Bd. 221



Wolfgang Pauly

Erich Fromm

Frei Leben – Schöpferisch Lieben

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-259-3

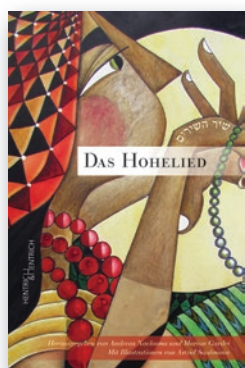
Juni 2018

Erich Fromm (1900–1980) prägte mit seinen Büchern „Die Kunst des Liebens“ und „Haben oder Sein“ die gesellschaftlichen Aufbrüche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Arbeiten des Sozialphilosophen und Psychotherapeuten zu verordneter Autorität einerseits und verantworteter Freiheit andererseits sind noch heute aktuell. In der Suche nach scheinbar unveränderlichen Strukturen und in der Angst vor Fremden erkennt er Unsicherheit und Mangel an schöpferischem Leben. Hoffnungsbilder kreativer Gestaltung des menschlichen Lebens entnimmt er der jüdischen Tradition und übersetzt deren Gedanken in die Sprache eines universalen Humanismus.

Wolfgang Pauly zeigt, wie Fromms Denken Sprengkraft gegenüber verkrusteten Strukturen haben und Anregung geben könnte, die Welt des Menschen menschlicher zu gestalten.

Wolfgang Pauly

geboren 1954, Prof. Dr., stammt aus Sulzbach/Saar und lehrt nach dem Studium der Theologie, Philosophie und Germanistik in Saarbrücken, Tübingen und Trier Systematische Theologie und Religionswissenschaft (Schwerpunkt: Judentum) am Institut für katholische Theologie an der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Landau. Zahlreiche Publikationen. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: „Martin Buber“ (ISBN 978-3-942271-09-7).

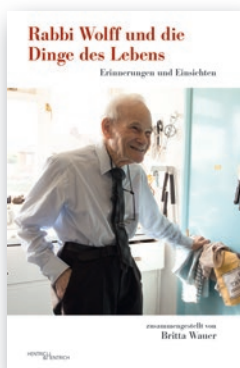


Das Hohelied

Herausgegeben von Andreas Nachama und Marion Gardei

Mit Zeichnungen von Astrid Saalman

ISBN 978-3-95565-180-0, € 24,90



Rabbi Wolff und die Dinge des Lebens

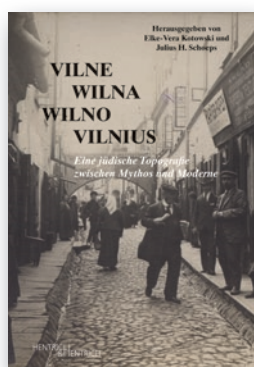
Erinnerungen und Einsichten
zusammengestellt von Britta Wauer

ISBN 978-3-95565-154-1, € 12,90



Das Rittergut Garzau und jüdische Zwangsarbeit

ISBN 978-3-95565-222-7, € 19,90



Vilne - Wilna - Wilno - Vilnius

Eine jüdische Topografie zwischen Mythos und Moderne

Herausgegeben von Elke-Vera Kotowski und Julius H. Schoeps

ISBN 978-3-95565-204-3, € 22,00

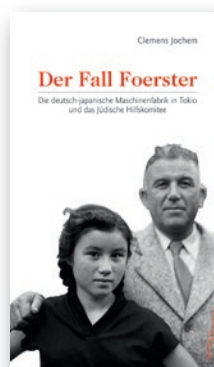


Dandy - Komparse - Koch

Die Lebenserinnerungen von Theodor Simon (1897-1965)

Herausgegeben von Olaf Matthes

ISBN 978-3-95565-224-1, € 29,00



Der Fall Foerster

Die deutsch-japanische Maschinenfabrik in Tokio und das Jüdische Hilfskomitee

ISBN 978-3-95565-225-8, € 19,90

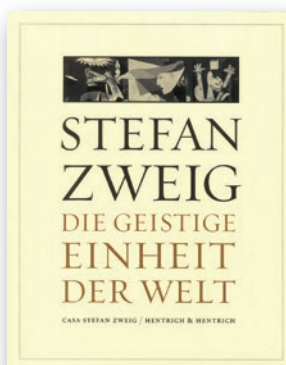


Stefan und Lotte Zweigs südamerikanische Briefe

New York, Argentinien und Brasilien
1940-1942

Herausgegeben von Darién J. Davis und Oliver Marshall

ISBN 978-3-95565-188-6, € 27,90



Stefan Zweig Die geistige Einheit der Welt

Herausgegeben von der Casa Stefan Zweig

Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch

ISBN 978-3-95565-214-2, € 27,90



Stefan Zweig und sein Freundeskreis Sein letztes Adressbuch 1940-1942

Herausgegeben und kommentiert von Alberto Dines, Israel Beloch und Kristina Michahelles

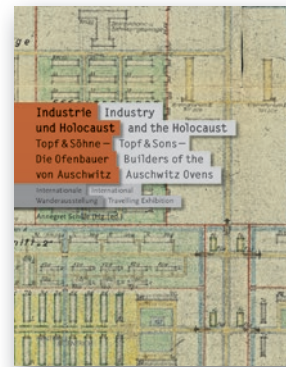
ISBN 978-3-95565-134-3, € 27,90



Georg F. Langheld
Georg Langheld
 Ein jüdischer Marineoffizier in der deutschen Wehrmacht
 ISBN 978-3-95565-205-0, € 17,90



Ruth Zeifert
Nicht ganz kosher
 Vaterjuden in Deutschland
 ISBN 978-3-95565-208-1, € 24,90



Industrie und Holocaust*
Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz
 Herausgegeben von Annegret Schüle
 Deutsch/Englisch
 ISBN 978-3-95565-223-4, ca. € 17,90



Helmut Braun
Rose Ausländer
 Der Steinbruch der Wörter
 ISBN 978-3-95565-239-5, € 9,90



Deborah Simon, Hermann Simon
Jüdische Familienrezepte
 Ein Kochbuch
 ISBN 978-3-942271-16-5, € 5,90
 Jüdische Miniaturen Bd. 70



Heinrich Simon
Jüdische Feiertage
 Festtage im jüdischen Kalender
 ISBN 978-3-933471-56-7, € 5,90



Frank Stern
Franz Rosenzweig
 Denker der Jüdischen Moderne
 ISBN 978-3-95565-149-7, € 8,90



Michaela Rychlá
Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el
 Ein Lehrbuch für Schule und Familie
 ISBN 978-3-95565-133-6, € 24,90
 Band 1



Michaela Rychlá
Der Glaube Israels*
 Emunat Jissra'el
 Ein Lehrbuch für Schule und Familie
 ISBN 978-3-95565-191-6, ca. € 24,90
 Band 2

* in Vorbereitung

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
Jörn Bohlmann
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb: Jörn Bohlmann
vertrieb@hentrichhentrich.de

**Auslieferung Deutschland/Österreich/
Schweiz:**

Medien Service Runge (MSR)
Runge Verlagsauslieferung GmbH
Bergstraße 2
33803 Steinhagen
Ansprechpartner: Team 3
Tel.: +49 – 5204 998 123
Fax.: +49 – 5204 998 114
E-Mail: msr@rungeva.de
BAG über VN 11271 | MSR
Gebündelte Faktur und Auslieferung

**Verlagsvertretung Berlin, Branden-
burg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen: Tell Schwandt**
Lerchenstraße 14a, 14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de
Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag infor-
miert werden? Dann besuchen Sie
Hentrich & Hentrich auf facebook.

Gestaltung: Michaela Weber
Umschlagfoto: Jessica Brauner
Redaktionsschluss: Dezember 2017

IN DEN MEDIEN



Moppi und Peter

Die wahre Geschichte zweier Hunde in der Nazi-Zeit
Erzählt von Raymond Wolff, aufgezeichnet von Martina
und Hans-Dieter Graf
Illustriert von Hans Lichtenwagner
Ab 10 Jahren
ISBN 978-3-95565-219-7, € 14,90

„In einfacher Sprache geschrieben, sich auch in die
Gefühlswelt der Vierbeiner hineinversetzend, und mit
ausdrucksstarken Illustrationen von Hans Lichtenwagner
versehen, hilft das Buch Kindern und Jugendlichen, Ein-
blick zu erhalten in die Zeit des Nationalsozialismus und
dessen unvorstellbare Grausamkeit den jüdischen Mitbür-
gern gegenüber“ *Allgemeine Zeitung*



Eva Lezzi

Die Jagd nach dem Kidduschbecher

Der jüdisch-muslimische Jugendroman ab 12 Jahren
ISBN 978-3-95565-163-3, € 11,90

Jetzt erhältlich: Unterrichtsmaterialien zum Buch (7. bis
9. Klasse) vom Pädagogischen Zentrum Fritz Bauer Institut
& Jüdisches Museum Frankfurt

In den Unterrichtsmaterialien werden wesentliche Themen
des Romans wie Freundschaft, religiöse Traditionen oder
der Umgang mit dem Nahost-Konflikt textnah aufgegrif-
fen. Rechercheaufträge z. B. zu gelebtem jüdischen und
muslimischen Alltag sowie zahlreiche Anregungen zur
Selbstreflexion runden die Impulsblätter für den Unterricht
ab. Sie eignen sich für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion
und Politische Bildung.



Milan Bulaty

Arbeitstage

Erzählung
ISBN 978-3-95565-218-0, € 17,90

„Diese Kombination aus Fiktion und Lebensgeschichte ist
sehr gelungen und absolut lesenswert. Aber auch ohne
diese autobiographische Verbindung zeigt die Erzählung,
dass der Mensch dem Geflecht aus Erinnerung und Narra-
tion, aus Empfinden und sich-Erfinden nicht entkommt. Sie
zeigt zudem, wie der Holocaust, ohne auf der Handlungs-
ebene wirklich präsent oder auch nur selbst erlebt zu sein,
auf eine beinahe selbstverständliche und unvermeidbare Art
und Weise den Alltag und die ‚Arbeitstage‘ auch der Nach-
kommen prägt. Bulaty erzählt eindringlich davon, wie diese
Ereignisse auch in der Gegenwart präsent sein können und
dass das Erzählen über den Holocaust auch weiterhin ‚aktua-
lisierbar‘ und noch lange nicht abgeschlossen ist, auch wenn
sich die Formen und Inhalte (notwendigerweise) verändern
und erweitern.“ *Arbeitsstelle Holocaustliteratur*